

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

82 (7.4.1880)

Mittwoch, 7. April 1880.

Frankreich.

Paris, 3. April. Die Geographische Gesellschaft hatte gestern ein zahlreiches und wißbegieriges Publikum zum Empfang Nordenskiöld's und seines Reisegefährten Palander in den Zirkus der Elysäischen Felder geladen. Prinz Oskar von Schweden, der Unterrichtsminister Jules Ferry und viele Notabilitäten und Freunde der Wissenschaft wohnten der Sitzung bei. Der Präsident der Geographischen Gesellschaft, Vizeadmiral la Roncière le Noury, begrüßte den gefeierten Gast in einer kurzen Ansprache, von welcher namentlich das glücklich gewählte Citat des Voltaire'schen Verses einschlug: „C'est de Nord anj-urd'hui que nous vient la lumière.“ Dann las Nordenskiöld, sobald der rauschende Beifall mit dem er empfangen wurde, sich gelezt hatte, einen französischen Vortrag über seine Entdeckungsreise vor, dessen Inhalt in den weitesten Kreisen längst bekannt ist. Nachdem der Präsident dem Redner die große goldene Medaille der Geographischen Gesellschaft überreicht hatte, wurde die Sitzung frühzeitig genug aufgehoben, daß die beiden Gäste noch zu den letzten Akten der „Aida“ in der „Großen Oper“ erscheinen konnten. Heute Mittag wurden sie von dem Präsidenten der Republik empfangen und begaben sich dann nach der Sorbonne zu der feierlichen Schlußsitzung der Gelehrten Gesellschaften Frankreichs. Hier verkündete der Unterrichtsminister Jules Ferry in Gegenwart des Prinzen Oskar von Schweden ihr Lob. Die Expedition der „Vega“ sei mit solcher Weisheit und streng wissenschaftlicher Methode vorbereitet worden, daß man ihren Führer beinahe mit jenem berühmten Feldherren vergleichen könnte, welcher am Vorabend der Schlacht den Finger auf die Karte legte und sagte: „An dieser Stelle werde ich morgen den Feind schlagen.“ Herr Nordenskiöld, fuhr der Minister fort, hätte gestern die Hoffnung ausgesprochen, daß sich an seiner nächsten Expedition auch französische Gelehrte und Seefahrer beteiligen würden: das sei so gewiß, daß er nur um die Wahl der Besten und Würdigsten verlegen sein werde. Die Regierung der Republik hätte an diesen Tag ein dauerndes Andenken knüpfen wollen und erneute daher Herrn Nordenskiöld zum Kommandeur und den Kapitän Palander zum Offizier der Ehrenlegion. „Mögen diese Insignien,“ schloß der Minister unter nicht endemwollendem Beifall, „Ihnen ein Pfand der Bewunderung und innigen Sympathie sein, welche Sie uns einflößen; mögen sie die Erinnerung an die alte Allianz zwischen Schweden und Frankreich wiedererwecken!“ Nach einigen Worten zur Begrüßung des schwedischen Prinzen ging der Unterrichtsminister dann zur eigentlichen Tagesordnung über und entwickelte in einer langen Rede auf's Neue sein Reformprogramm. Er gestand, daß die Bureaucratie allein außer Stande wäre, dasselbe auszuführen, und daß er deshalb auf den werktätigen Bestand des Lehrkörpers selbst zähle, der ja jetzt in dem neuen Oberlehrercollegium anschießlich maßgebend sei. Nachdem er die einzelnen, vorsichtigen, aber zugleich entschlossenen in Angriff zu nehmenden Reformen, die er zunächst in's Auge gefaßt hätte und zu denen auch die Abschaffung der lateinischen Versaufgaben gehört, aufgezählt, fügte er lächelnd hinzu: Das sind unsere Prinzipien, das ist die doktrinäre Tyrannei Ihres Unterrichtsministers!“ Die Sitzung schloß mit der üblichen Preisverteilung.

Badische Chronik.

Freiburg, 3. April. Die Kreisversammlung für das Jahr 1880 betreffend. (Schluß.)

VIII. Nach dem Berichte des Kreisaußschusses betrug der Aufwand des Kreises für die Landarmen-Pflege im letzten Jahre 61,968 M. 29 Pf., und damit 9958 M. 29 Pf. mehr als im Voranschlag vorgesehen. Der Kreisaußschuß spricht darin zu den Anträgen und Wünschen in Betreff einer durchgreifenden Verringerung des Landarmen-Befehs, wie solche in den Beratungen des letzten Landtages zum Ausdruck gelangten, seine volle Zustimmung aus. Für die Zeit vom 1. November 1879 bis 31.

Die Ausgrabungen von Olympia.

(Von Professor Arnold Schäfer.)

Athen, 21. März. Was längst mein Wunsch gewesen war, das Ergebnis der olympischen Ausgrabungen persönlich zu schauen, ist mir in den jüngst vergangenen Wochen zu Theil geworden. Ich gelangte von Bante aus mit einer schwanken Barke, bei unftetem, schließlich scharfem Winde, der sich nach meiner Landung zum Sturme steigerte, nach dem widerwärtigen, mit Gefindel angefüllten Hafenorte Katakolo, von dort zu Wagen nach dem Städtchen Pyrgos und nach Driva oberhalb des alten Olympia. Bei meiner Ankunft ward ich gleich mit der frohen Botschaft empfangen, daß die Freigebigkeit unseres Kaisers die zu energischer Fortführung der begonnenen Ausgrabungen erforderlichen Gelder angewiesen habe. So ward denn wieder mit voller Kraft gearbeitet. Es herrschte ein reges Treiben auf der altgeheiligten Stätte an den Flüssen Alpheios und Kladeos: vierzig mit rüstigen Pferden bespannte Karren, mehr als dreihundert Arbeiter waren in Bewegung. Dort ward der Boden aufgerissen, das Erdreich abgefahren und an verschiedenen Orten abgelagert, theils an dem Uferande des Kladeos, theils an andern Stellen, welche, bereits bis zum letzten Grunde untersucht, den eben in Angriff genommenen Fundstätten näher liegen. Die technische Leitung ist Herrn Wilh. Dörpfeld anvertraut und ruht damit in den Händen eines umsichtigen, kunstverständigen Architekten, der mit größter Hingebung sich seiner Aufgabe widmet. Seinem Scharfblicke sind die wichtigsten baulichen Entdeckungen zu verdanken. Zwei jüngere Architekten, Hr. Vornmann und Hr. Graf, stehen ihm bei der Leitung und Ueberwachung der Arbeiten, bei den Messungen und Aufnahmen der Gebäude zur Seite. Auf diese Weise wird ein genauer Plan der Altis — des heiligen Gefildes —, der auf ihr nachzuweisenden Bauten und Denkmäler und der angrenzenden Bezirke hergestellt.

Die archäologische Forschung zu Olympia vertritt seit mehreren

Dezember 1880 hält der Kreisaußschuß die Summe von 70,000 M. für erforderlich und wurde diese Summe von der Kreisversammlung bewilligt.

IX. Eine sehr eingehende Berichterstattung wurde der Kreisversammlung bezüglich des Kreis-Pflegeanstalt geboten. Für den Verwaltungsrath der Anstalt hatte dessen Vorsitzender, Hr. G. Fauler, über die Verhältnisse der Anstalt im Allgemeinen in ausführlichem Berichte sich geäußert. Auf Anordnung des Kreisaußschusses wurde im Lauf des letzten Jahres die Anstalt einer genauen Prüfung durch eine hiezu besonders bestellte Kommission unterzogen. Der Befundsbericht hierüber, erstattet von Freiherrn E. v. Böcklin, wurde gleichfalls gedruckt den Kreisabgeordneten mitgetheilt. Auch der über den Betrieb der Anstalt vom Direktor Hrn. Dr. Eschbacher erstattete Jahresbericht war den Vorlagen des Kreisaußschusses angeschlossen. Alle diese Berichte sprechen sich über Einrichtung und Betrieb der Anstalt günstig aus.

Die Frequenz der Anstalt war im verfloßenen Jahre die stärkste: vom 1. November 1876 bis dahin 1879 wurden darin verpflegt 285 Männer und 202 Frauen, im Ganzen 487 Personen. Dem Alter nach entfallen die Pfleglinge auf folgende Perioden: Es sind darunter von 1—10 Jahren 7, von 10—20 Jahren 18, von 20—30 Jahren 31, von 30—40 Jahren 50, von 40—50 Jahren 87, von 50—60 Jahren 78, von 60—70 Jahren 99, von 70—80 Jahren 99, von 80—90 Jahren 18 Pfleglinge.

Die Berechnung der Verpflegungskosten ergibt einen Verpflegungssatz von 50,1 Pf. pro Kopf und Tag. Zieht man noch den Verwaltungsaufwand, sowie die Zinsen des Kautapitals in Rechnung, so ergibt sich der volle Aufwand für einen Pflegling pro Tag zu 76½ Pf.

X. Auf Grund des Berichtes des Kreisaußschusses und dessen Anträgen entsprechend, beschloß die Kreisversammlung bezüglich des Baues und der Unterhaltung der Landstraßen zu bewilligen:

- 1) für die Reparatur der Elzbrücke bei Kollnau 1583 M.,
- 2) zur Reparatur der Brücke über den Taubergiesen bei Rheinau 666 M.,
- 3) für den Umbau der Ladbhofbrücke bei Unterprechtal 3333 M.,
- 4) für die Korrektur der Zufahrtsstraße zur Eisenbahn-Station Waldkirch und den Neubau der Elzbrücke 5833 M.

Dazu kommt der gesetzliche Beitrag zur Unterhaltung der Staatsstraßen; da dieser noch nicht definitiv festgesetzt ist, wurde der seitherige Betrag von rund 72,000 M. aufgenommen und beläuft sich hiernach der Gesamtstrafenaufwand auf 83,415 M.

XI. Bezüglich der Wartung der Bismalstraßen im Kreise Freiburg ist dem Berichte des Kreisaußschusses zu entnehmen, daß am 1. Jan. d. J. 159 Haupt- und 7 Nebenstriche für die Wartung der Bismalstraßen bestehen, wofür sich der Gehalt der Kreisstraßenwarte auf 58,830 M. berechnet. Dazu sollen noch zwei weitere Straßen in diesen Verband aufgenommen werden, nämlich die Müdenhalestraße bei Weidheim und die Straße zwischen Jarten und Rechtenbach. Die Wegwartegehälter hiefür betragen 774 M.

Der Gesamtaufwand für Gehälter der Wegwarte, Ausrüstung derselben, Remuneration für dieselben, sowie für 12 Straßenmeister à 60 M. beträgt für die Zeit vom 1. Nov. 1879 bis 31. Dec. 1880 74,800 M. und wurde diese Summe in den Voranschlag eingestellt.

Die Summe der Ausgaben nach Abzug der Einnahmen des Kreises, also der durch Kreisumlagen zu deckende Betrag beläuft sich nach den von der Versammlung gefaßten Beschlüssen auf 211,738 M. 58 Pf., wobei der Beitrag des Kreises zur Unterhaltung der Staatsstraßen nicht inbegriffen ist.

Die Umlage berechnet sich auf 4,66 Pf. pro 100 M. Steuerkapital. Der Beitrag zur Unterhaltung der Staatsstraßen ist zu 72,000 M. angenommen; zu dessen Deckung ist eine Umlage von 1,58 Pf. pro 100 M. Steuerkapital erforderlich.

Nachdem der Voranschlag festgesetzt war, wurden noch die erforderlichen Wahlen vorgenommen. Das Ergebnis derselben war,

gewidmet hat, wesentliche Hilfe. Aber es bot sich auch vielfach Gelegenheit, seine Angaben zu berichtigen und zu ergänzen. Schon dies allein, die Herstellung eines genauen Planes von Olympia, bietet ein hohes Interesse. Erwägen wir, daß die olympischen Feste über ein Jahrtausend einen Mittelpunkt des hellenischen Lebens bildeten, daß dort alle vier Jahre sich Hellenen aus allen Eanen und von den fernsten Kolonien her zu gemeinsamer Feier zusammenfanden, daß außer den Schaustellungen leiblicher Kraft und Gewandtheit Dichter, Redner, Schriftsteller sich vernehmen ließen, daß wichtige Staatsverhandlungen hier gepflogen wurden, so ergibt sich leicht, wie wichtig es ist, die Bühne, auf der ein so mannigfaltiges Leben unter vielen Wechseln sich entfaltete, im Einzelnen festzustellen und zu veranschaulichen. Dazu kommt die baugeschichtliche Bedeutung der ganzen Anlage und ihre künstlerische Ausschmückung. In der Mitte der Altis erhebt sich der Zeusempel; umfern desselben ist neuerdings der länglichrunde Unterbau des Hauptopferaltars aufgefunden worden. Der Tempel, aus Mischkalkstein erbaut, kündigt in seinen noch stehenden Theilen einen mächtigen Bau im dorischen Stile an. Seine Gliederung und seine Maßverhältnisse sind vollständig zu erkennen; noch bedeckt den Boden vor der Stelle, an der das Meisterwerk des Phidias stand, das Zeusbild aus Gold und Elfenbein gefertigt, der schwarze Marmor, wie Pausanias angibt, und die Schwelle von weißem Marmor umschließt den heiligen Raum; vor dem Tempel erhob sich mit köhnem Schwünge die Siegesgöttin des Pänios, deren Wiederauffindung den Beginn unserer Ausgrabungen auszeichnete. Dem strengen Charakter der Tempelanlage entsprechen die gedungenen Gestalten der Giebelfelder. Nicht minder wichtig seines höheren Alters wegen ist der Heratempel: in ihm fand sich, der Angabe des Pausanias entsprechend, der Hermes des Praxiteles vor, ein vollendetes Werk hellenischer Skulptur, welches wiederentdeckt zu haben eine Krone des deutschen Unternehmens bildet. (Schluß folgt.)

Man wird nun fragen können: Worin besteht nun der Gewinn, welchen deutsche Gelehrte und Techniker auf Kosten des Reiches so beherzlich und mit so viel Opfer zu Tage fördern? Was ist bisher geleistet und was ist fernherin bezweckt? Auf diese Fragen kann man jetzt folgende Antwort geben: Zunächst ist das mit Schlämm und Schutt von mehreren Metern Tiefe überdeckte Gefilde der Altis aufgeräumt, seine Schranken, Thore u. s. w. ermittelt, die Ueberreste der auf demselben angelegten Gebäude und Denkmäler freigelegt. Hierbei leistete Pausanias, der einen beträchtlichen Theil seiner Beschreibung von Griechenland Dr. Georg Treu mit bewährter Auszeichnung; als jüngst im Zeitalter der Antonine der Schilderung von Olympia

soweit solches nicht schon in Vorstehendem mitgetheilt wurde, folgendes:

In den Kreisaußschuß wurden folgende 3 Mitglieder neu gewählt: die Herren Domänenverwalter Frei hier, Oberamtmann Gaddum in Ettenheim und Fabrikant Satori in Dreifach, und als Ersatzmänner die Herren Karl Hebing, Weinbändler dahier, und Ernst Jörger, Bierbrauer in Waldkirch.

Als Mitglieder des Verwaltungsrathes der Kreis-Pflegeanstalt wurden gewählt die Herren Stadthalter Binz von Hochstetten, Bezirks-Thierarzt Frank von Theningen, Bürgermeister Weber von Ringsheim, Fehr. E. v. Böcklin hier, Bürgermeister Kirner von Rudenberg, Bürgermeister Kiefterer von Ballrechten, Bürgermeister Eble von Niederwinden.

In die Rechnungs-Prüfungskommission wurden gewählt die Herren S. Gäß, Stadtrath hier, Otto, Oberamtmann in Emmendingen, und Nieger, Bürgermeister in Dreifach.

Die Kreisversammlung wurde, nachdem noch die Vorschlagslisten für die Bildung der Bezirksräthe aufgestellt worden waren, am 2. d. gegen 4 Uhr Abends durch den Hrn. Kreishauptmann geschlossen.

Vermischte Nachrichten.

Chicago, 14. März. Im hiesigen Gefängniß befindet sich ein gewisser Clarence F. Davis, der, seines Zeichens ein Handlungsreisender, neben seinem regelmäßigen Geschäft auch ein Heirathsgeschäft ex er.s aus Liebhaberei betrieben zu haben scheint. Einige Zeit ließ er sich stets an dem Ort, wo er den Bund (nicht für's Leben, aber für eine Zeit lang) geschlossen, nieder. Das Gleiche that er, als er sich in Detroit verheirathete. Aber schon bald nach der Hochzeit war der jungen Frau ein Brief in die Hände gerathen, aus welchem nur zu deutlich hervorging, daß ihr Gatte bereits verheirathet sein müsse. Sie schöpfte Argwohn, benutzte die ihr durch Zufall in die Hände gerathene Adresse und mußte zu ihrem Leidwesen erfahren, daß ihr Gatte schon mehrere Male verheirathet gewesen war und bereits wegen Bigamie im Ludlow-Gefängniß in New-York gefesselt hatte. Davis hatte sich immer geschickt dem strafenden Arm der Gerechtigkeit zu entziehen gewußt. Die Nachforschungen seiner argwöhnischen Gattin führten zu Entdeckungen, die geradezu ungläublich waren. Es stellte sich heraus, daß ihr Gatte mehrere ihm angetraute Frauen schmählich verlassen hatte, und als ihm dies von seinem jüngsten Opfer klar und deutlich mitgetheilt wurde, versuchte er sein Heil in der Flucht. Doch das Auge des Gesetzes wacht. In Syracuse wurde er verhaftet und nach Chicago gebracht, woselbst er ebenfalls ein junges Mädchen behörte, geheirathet und schließlich hatte sitzen lassen. Der Vater des Mädchens aber hatte dem Burschen Rache geschworen und ihn durch Detektives verfolgen lassen, die ihn denn auch glücklich in Syracuse abfaßten und nach Chicago brachten. Dort sitzt er nun hinter Schloß und Riegel und wurde von mehreren seiner Frauen, die von seiner endlichen Verhaftung gehört hatten, besucht. Auch seine Detroit'er Gattin stattete ihm einen Besuch ab; es soll eine schreckliche Scene gewesen sein. Schließlich ist nun auch seine allererste Frau auf dem Schauplatz erschienen, Mary Ann Davis aus Brantford, Canada, die der Verhaftete dort vor 16 Jahren geheirathet. Den Erzählungen der Frau Davis zufolge lebte sie nur die ersten 10 Monate nach ihrer Verheirathung mit ihrem Manne zusammen, und zwar die ersten 8 Monate in Jackson, Michigan. Sie erzählte ferner, daß Davis wegen einer Fälschung, die er begangen, zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt worden sei, welche er in der Strafanstalt der letztgenannten Stadt abgefehen habe. Da Davis behauptete, daß er von ihr geschiedlich geschieden sei, so bewies die Verlassene, daß er eine betrügerische Scheidung erlangte, und ist fest entschlossen, mit aller Energie und allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu arbeiten, daß der Mann, welcher sie um ihre Jugend und ihr Lebensglück betrogen, die vollste Strafe des Gesetzes fühle.

Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 3. April. Unter dem Vorsitz des Hrn. v. Donner, Präsident des Verwaltungsrathes, fand heute die 38. Generalversammlung der Aktionäre des „Deutschen Phönix“ statt.

Der Jahresbericht des Hrn. Direktor Laemmerhirt weist im Allgemeinen günstige Geschäftsergebnisse des Jahres 1879 nach, obgleich wiederum recht viele Brandfälle sich ereignet hatten, und es konnten 660,000 M. als Dividende zur Vertheilung gelangen.

Die aus dem Verwaltungsrathe statutenmäßig ausgeschiedenen Hrn. Eduard Koelle, Landgerichts-Direktor Rud. Reinhard, Friedr. Pfeffel und Eduard Fiersheim wurden wieder gewählt, während in die Sektion Karlsruhe für den verstorbenen Hrn. Geheimrath Wuth Hr. Eduard Koelle berufen wurde.

In den Rechnungsprüfungs-Ausschuss für das Jahr 1880 sind die Hrn. A. Andreae, S. Kohn-Speyer, Th. Rothmann von Frankfurt a. M. und Hr. Dr. Ad. Blantenborn von Karlsruhe gewählt worden.

Frankfurt a. M., 3. April. Heute fand dahier die 23. Generalversammlung der Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft statt. Dem Berichte der Direktion entnehmen wir, daß die Prämienentnahmen für geleistete Rückversicherungen in den Zweigen der Feuerversicherung und Lebensversicherung sich auf 623,697 M. 67 Pf. belaufen, wogegen für Feuerchäden und Sterbefälle aus 1879 285,510 M. 94 Pf. zu vergüten waren.

Die Bilanz der Gesellschaft weist einen Reingewinn von 142,122 M. 79 Pf. erzielt worden, wovon nach Anwendung von 10 Proz. in die Gewinnreserve die Summe von 125,144 M. 40 Pf. als Dividende an die Aktionäre vertheilt wird.

Einschließlich der Jahreszinsen erhält demgemäß jede Aktie 13 M. oder 15 1/2 Prozent der Baar-einlage.

Frankfurt a. M., 3. April. Heute fand dahier die 23. Generalversammlung der Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft statt.

Die Bilanz der Gesellschaft weist einen Reingewinn von 142,122 M. 79 Pf. erzielt worden, wovon nach Anwendung von 10 Proz. in die Gewinnreserve die Summe von 125,144 M. 40 Pf. als Dividende an die Aktionäre vertheilt wird.

Einschließlich der Jahreszinsen erhält demgemäß jede Aktie 13 M. oder 15 1/2 Prozent der Baar-einlage.

Frankfurt a. M., 3. April. Heute fand dahier die 23. Generalversammlung der Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft statt.

Die Bilanz der Gesellschaft weist einen Reingewinn von 142,122 M. 79 Pf. erzielt worden, wovon nach Anwendung von 10 Proz. in die Gewinnreserve die Summe von 125,144 M. 40 Pf. als Dividende an die Aktionäre vertheilt wird.

Einschließlich der Jahreszinsen erhält demgemäß jede Aktie 13 M. oder 15 1/2 Prozent der Baar-einlage.

Frankfurt a. M., 3. April. Heute fand dahier die 23. Generalversammlung der Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft statt.

Die Bilanz der Gesellschaft weist einen Reingewinn von 142,122 M. 79 Pf. erzielt worden, wovon nach Anwendung von 10 Proz. in die Gewinnreserve die Summe von 125,144 M. 40 Pf. als Dividende an die Aktionäre vertheilt wird.

Einschließlich der Jahreszinsen erhält demgemäß jede Aktie 13 M. oder 15 1/2 Prozent der Baar-einlage.

Frankfurt a. M., 3. April. Heute fand dahier die 23. Generalversammlung der Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft statt.

Die Bilanz der Gesellschaft weist einen Reingewinn von 142,122 M. 79 Pf. erzielt worden, wovon nach Anwendung von 10 Proz. in die Gewinnreserve die Summe von 125,144 M. 40 Pf. als Dividende an die Aktionäre vertheilt wird.

Einschließlich der Jahreszinsen erhält demgemäß jede Aktie 13 M. oder 15 1/2 Prozent der Baar-einlage.

Frankfurt a. M., 3. April. Heute fand dahier die 23. Generalversammlung der Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft statt.

Die Bilanz der Gesellschaft weist einen Reingewinn von 142,122 M. 79 Pf. erzielt worden, wovon nach Anwendung von 10 Proz. in die Gewinnreserve die Summe von 125,144 M. 40 Pf. als Dividende an die Aktionäre vertheilt wird.

Einschließlich der Jahreszinsen erhält demgemäß jede Aktie 13 M. oder 15 1/2 Prozent der Baar-einlage.

Frankfurt a. M., 3. April. Heute fand dahier die 23. Generalversammlung der Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft statt.

Die Bilanz der Gesellschaft weist einen Reingewinn von 142,122 M. 79 Pf. erzielt worden, wovon nach Anwendung von 10 Proz. in die Gewinnreserve die Summe von 125,144 M. 40 Pf. als Dividende an die Aktionäre vertheilt wird.

Einschließlich der Jahreszinsen erhält demgemäß jede Aktie 13 M. oder 15 1/2 Prozent der Baar-einlage.

Berlin, 5. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 219.—, per Mai-Juni 219.—, per September-Oktober 205.—, Roggen per April-Mai 170.50, per Mai-Juni 168.50, per September-Oktober 156.—, Rüböl loco 52.40, per April-Mai 52.25, per September-Oktober 55.90, Spiritus loco 62.—, per April-Mai 61.50, per August-September 63.30, per September-Oktober 58.90, Hafer per April-Mai 146.—, per Mai-Juni 147.50. Regnerisch.

Bremen, 5. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.40 bez. u. Käufer, per Mai 7.50 b. u. K., per Juni 7.60 b. u. K., per August-Dezember 8.15. Höher. Amerikanisches Schweineschmalz, Wilcor (nicht verzollt) 41 1/2.

Mannheim, 5. April. (Rabus & Stoll.) Seit vorgestern hat der ersehnte Regen sich eingestellt und wirkt lebend auf die Vegetation. Im Getreidegeschäft hat sich die Stille der Osterwoche bemerkbar gemacht; die Stimmung ist zwar nicht ungünstig, doch zeigen sich Käufer zurückhaltend und nennenswerthe Umsätze kommen nicht zu Stande.

Der heutige Markt verlief für Weizen und Roggen etwas günstiger; Gerste und Hafer blieben unverändert. Die Notierungen sind für Weizen 24 a 26 1/2 M., Roggen 19 a 20 1/2 M., Gerste 19 1/2 a 20 1/2 M., Hafer 15 a 16 1/2 M. Alles per 100 Kilo netto.

Das Geschäft in Samereien, obwohl sich allmählig dem Ende für diese Saison zuneigt, ist immer noch sehr belebt durch die täglich einlaufenden, dringenden Ordres, welche Zeugnis geben, daß der Bedarf im Allgemeinen unzureichend versorgt wurde; es halten sich daher auch die Preise für Rothsaat fest auf ihrem bisherigen Standpunkte, jenen für Luzerne scheint sogar eine Besserung bevorzustehen, weil die Vorräthe darin sehr gelichtet sind. Auch für Gelbflee und Weißsaat gibt sich bessere Meinung kund. Epariette unverändert.

Wir erlassen heute je nach Qualität: Rothsaat neue 88 a 100 M., jährige 55 a 80 M.; Luzerne neue 115 a 120 M., dito jährige 55 a 85 M.; Provencer Luzerne 125 a 135 M.; Gelbflee jähriger 20 a 25 M., neuer 30 a 45 M.; Weißflee 140 a 180 M.; Epariette 36 a 38 M.; Rothsaat und Luzerne werden auf Verlangen bei entsprechender Preiserhöhung seidefrei geliefert.

Alles per 100 Kilo brutto. Paris, 5. April. Rüböl per April 75.75, per Mai 76.25, per Juni 76.75, per Juli 77.25, per August 77.75, per September 78.25, per Oktober 78.75, per November 79.25, per Dezember 79.75. Spiritus per April 74.25, per Mai 74.75, per Juni 75.25, per Juli 75.75, per August 76.25, per September 76.75, per Oktober 77.25, per November 77.75, per Dezember 78.25. Weizen per April 32.—, per Mai 31.25, per Juni 30.75, per Juli 30.25, per August 29.75, per September 29.25, per Oktober 28.75, per November 28.25, per Dezember 27.75.

Amsterdam, 5. April. Weizen auf Termine höher, per Novbr. 287. Roggen loco höher, auf Termine unv., per Mai 206, per Oktober 184. Weizen loco 30 1/4, per Frühjahr 30 1/4, per Juni-Juli-August 31 1/4. Rüböl loco —, per Frühjahr 342.

Antwerpen, 5. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Stimmung: Steigend. Raffinirtes Type weiß, disponibel 19 1/4 b., 19 1/2 b.

New-York, 3. April. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 7 1/2, dito in Philadelphia 7 1/8, Weizen 5 1/2, Mais (old mixed) 55, Rother Winterweizen 1.39, Kaffee, Rio good fair 15, Havana-Buder 7 1/2, Getreidefracht 5 1/4, Schmalz, Marke Wilcor 7 1/16, Speck 7 1/4.

Baumwoll-Zufuhr 7000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 4000 B., dito nach dem Continent 4000 B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeitsproc., Wind, Himmel, Bemerkung. Data for April 5, 6, 7.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

U.384.2. Nr. 2919. Adelsheim. Die Firma Gebrüder Crailsheim...

U.410.2. Nr. 4591. Eppingen. Der Sattler Philipp Weidum zu Steinmühl...

U.328.1. Nr. 4161. Stodach. der Gemeinde Reuthe gegen unbekannt Dritte.

U.418.2. Nr. 2883. Alt-Breisach. Apotheker J. D. Pfeffeler von Eppingen...

Herzog und Mitterben. 5. 2 Brl. 10 Rth. dto. allda in der Enge...

6. 2 Brl. a. M. Wiesen in der Enge auf den Neuwiesen...

7. 1 Brl. a. M. dto. auf den Stumpenwiesen...

8. 57 1/2 Rth. a. M. Wiesen auf den Neuwiesen...

9. 1 Brl. 20 Rth. a. M. Acker im Weizenfeld...

10. 33 1/2 Rth. a. oder 74 Rth. 60 C m n. M. dto. in der Bingenau...

11. 1 Brl. a. oder 89 Rth. 52 Sch. n. M. dto. in der Bingenau...

U.314.2. Nr. 8841. Mannheim. Das Großh. Amtsgericht Mannheim...

U.252.2. Nr. 2466. Breisach. Bürgermeister J. Ribb von Jhringen...

Es werden alle diejenigen, welche in den Grund- und Hypothekbüchern nicht eingetragen...

U.328.1. Nr. 4161. Stodach. der Gemeinde Reuthe gegen unbekannt Dritte.

U.418.2. Nr. 2883. Alt-Breisach. Apotheker J. D. Pfeffeler von Eppingen...

U.334.2. Nr. 8487. Bruchsal. Auf Antrag des Leopold Wendelin...

U.334.2. Nr. 8487. Bruchsal. Auf Antrag des Leopold Wendelin...

U.487. Nr. 3147. Korf. Durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts...

U.487. Nr. 3147. Korf. Durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts...

U.487. Nr. 3147. Korf. Durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts...

U.487. Nr. 3147. Korf. Durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts...

U.487. Nr. 3147. Korf. Durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts...

U.487. Nr. 3147. Korf. Durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts...

Vermögens des Oshenwirths und Krämers Georg Schuhmann von Nauert...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...

U.444. Nr. 2549. Freiburg. Die Ehefrau des August Steub...